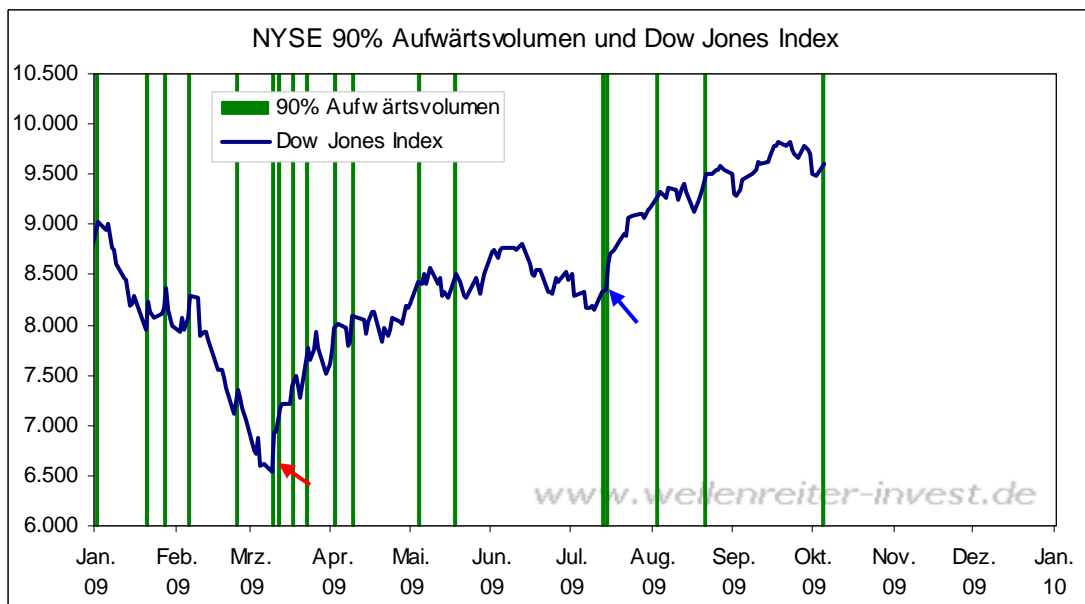


Dienstag, den 6. Oktober 2009

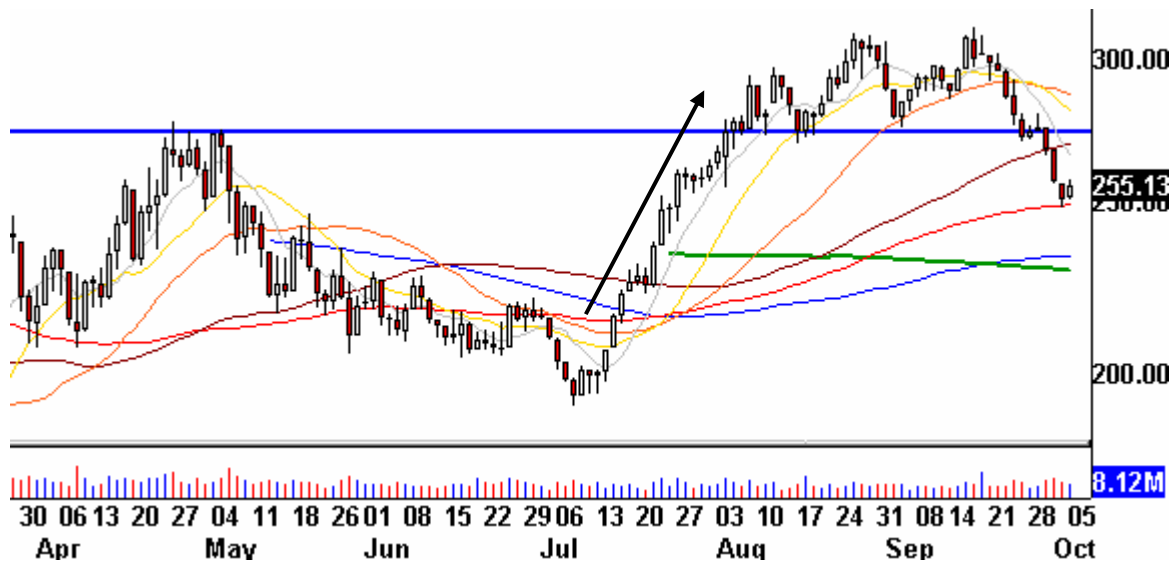
Der gestrige Tag brachte an der NYSE einen Anteil des Aufwärtsvolumens am Gesamtvolumen in Höhe von 89,9%. Historisch gesehen hat es sich als passend erwiesen, Tage mit einem Aufwärtsvolumen von 88,5% oder darüber als „90%-Aufwärtstage“ zu definieren.

Treten 90%-Aufwärtstage nach einer extrem überverkauften Situation auf, so markieren sie in der Regel den Beginn einer starken Aufwärtsentwicklung. Am 10. und 12. März wurde ein Aufwärtsvolumen von 96,4 bzw. 95,1 Prozent registriert, das zudem von einem sehr starken Gesamtvolumen begleitet war (roter Pfeil folgender Chart). Dies war ein klares Signal für den Beginn einer zumindest mittelfristigen Aufwärtsbewegung und veranlasste uns, unsere Aktienmarkt-Einschätzung von baerisch auf bullish zu verändern.



Mitte Juli kam es nochmals zu einem „Doppelschlag“: Am 13. und 15. Juli betrug das Aufwärtsvolumen 91,1 und 96,6 Prozent (blauer Pfeil obiger Chart). In der Folge kam es zu einer echten zyklischen Erholung: Beispielsweise stieg der US-Hausbau-Index von Mitte Juli bis Mitte August um 60 Prozent (siehe Pfeil nächster Chart).

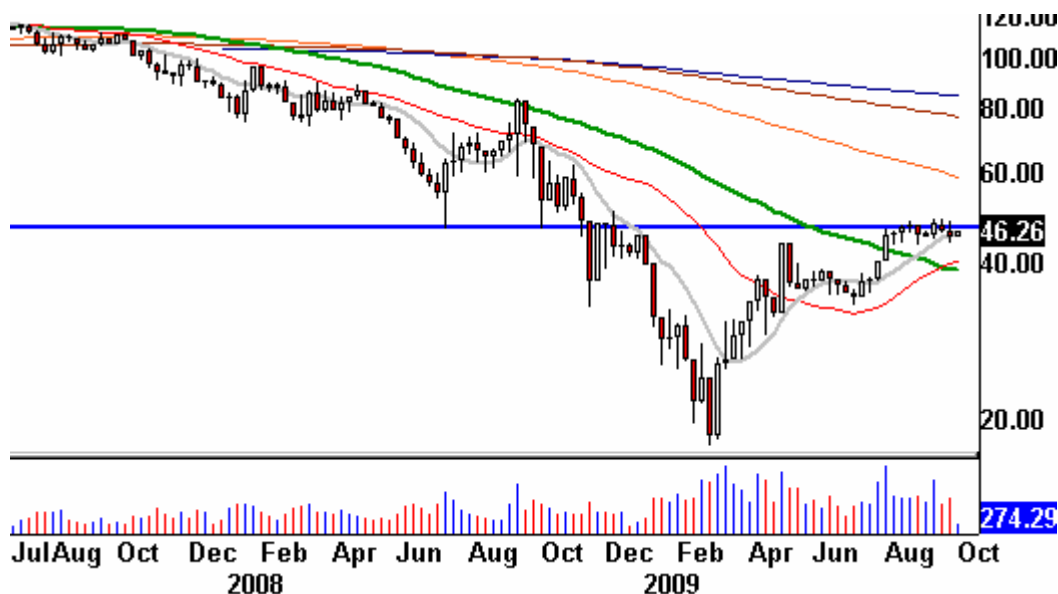
US-Hausbau-Index Tageschart



Die Frage stellt sich, ob der Hausbau-Index – nach dem gestrigen 90%-Aufwärtstag – den gleichen „Trick“ wie im Juli reproduzieren kann. Angesichts der charttechnischen Formation, die sich im August und September gebildet hat (Dreifach-Hoch mit Bruch einer früheren Unterstützung) dürfte sich dieses Ansinnen schwierig gestalten.

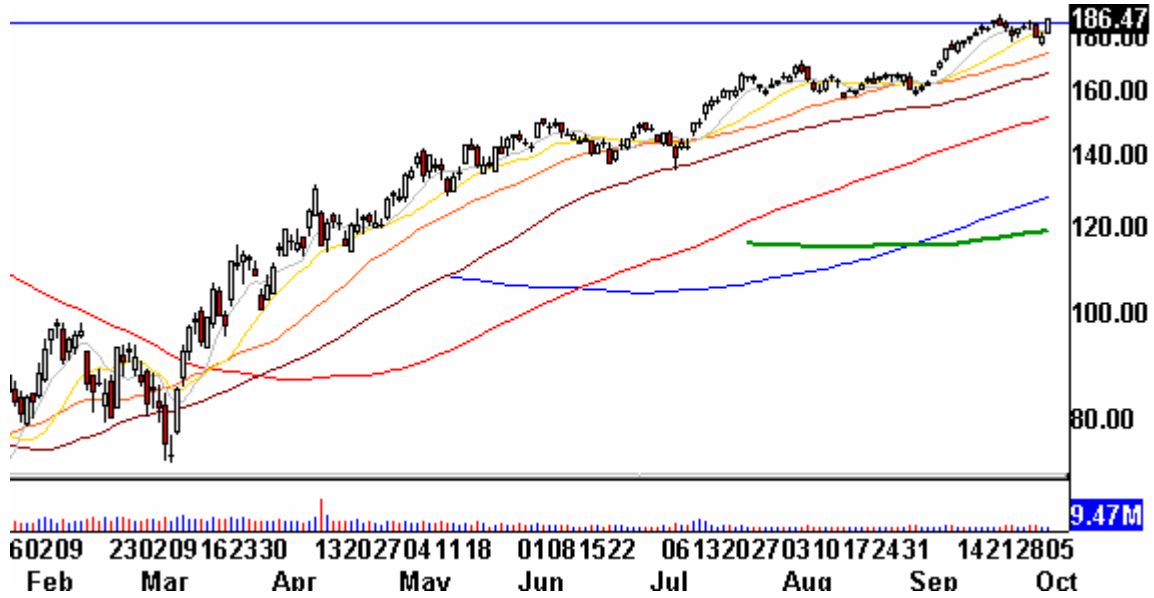
Der US-Bankensektor befindet sich nach wie vor unterhalb der blauen Linie (nächster Chart bei etwa 47 Punkten). Erst wenn diese Linie überwunden werden kann, wäre der Weg auch für den Gesamtmarkt frei.

US-Banken Index Wochenchart



Positiv ist, dass Goldman Sachs als „Primus inter pares“ der Broker ein neues Jahreshoch markieren konnte.

Goldman Sachs Tageschart



Fazit: Der gestrige 90%-Aufwärtstag war zumindest ein ermutigendes Zeichen für die Märkte. Qualitativ war er jedoch nicht so bedeutend wie die Tage im März und im Juli. Dennoch dürfte er dazu führen, dass sich die Korrekturphase verkürzt. Mehr zu den Marktaussichten weiter hinten.

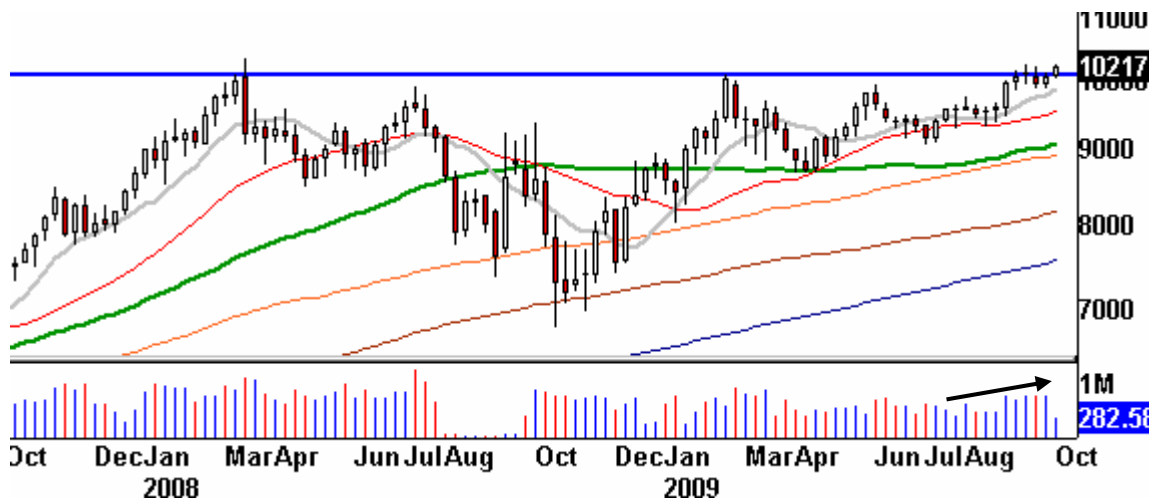
Gold in Euro sieht weiterhin sehr interessant aus. Die flache Tasse/Henkel-Formation befindet sich kurz vor dem Ausbruch.

Gold in Euro Tageschart



Gold in US-Dollar robbt sich weiter an das Hoch vom März 2008 (1.033 Dollar) heran.

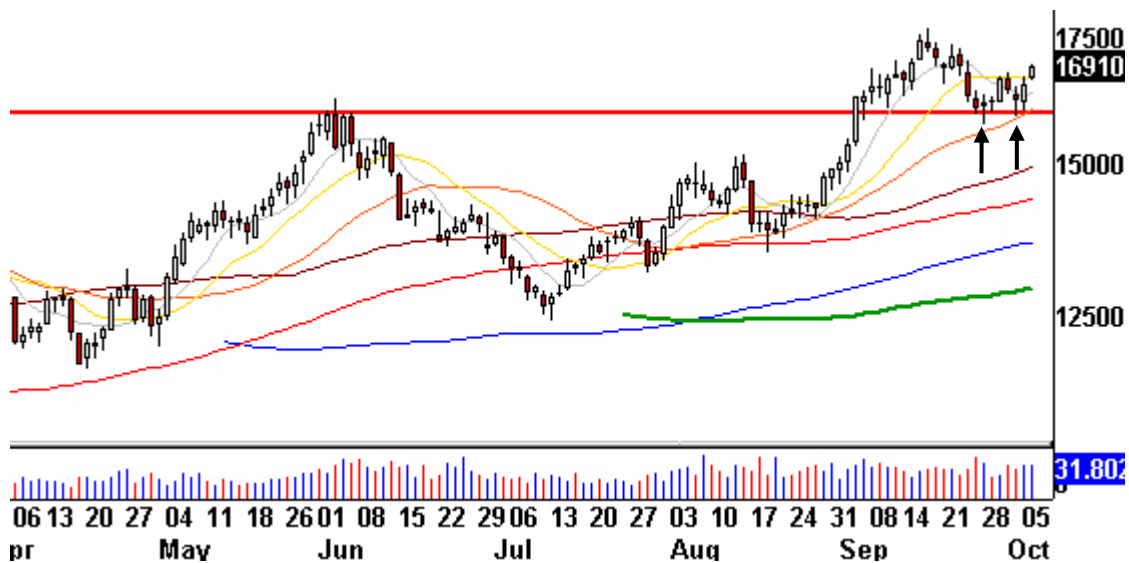
Gold in US-Dollar Wochenchart



Positiv ist das seit Juli ansteigende Volumen im Future (siehe schwarzen Pfeil). Eins ist klar: Wenn es hier zu einer Ausbruchssituation kommt, wird das heftig werden. Der Goldpreis könnte täglich um 20 bis 20 Dollar steigen. Die von uns als Unterstützung beschriebene Marke von 980 Dollar wurde in den vergangenen Wochen nicht angelaufen. Dies ist ein Zeichen für die der Bewegung innewohnenden Stärke.

Silber glänzt mit einem perfekten Retest des Juni-Hochs (rote Linie folgender Chart).

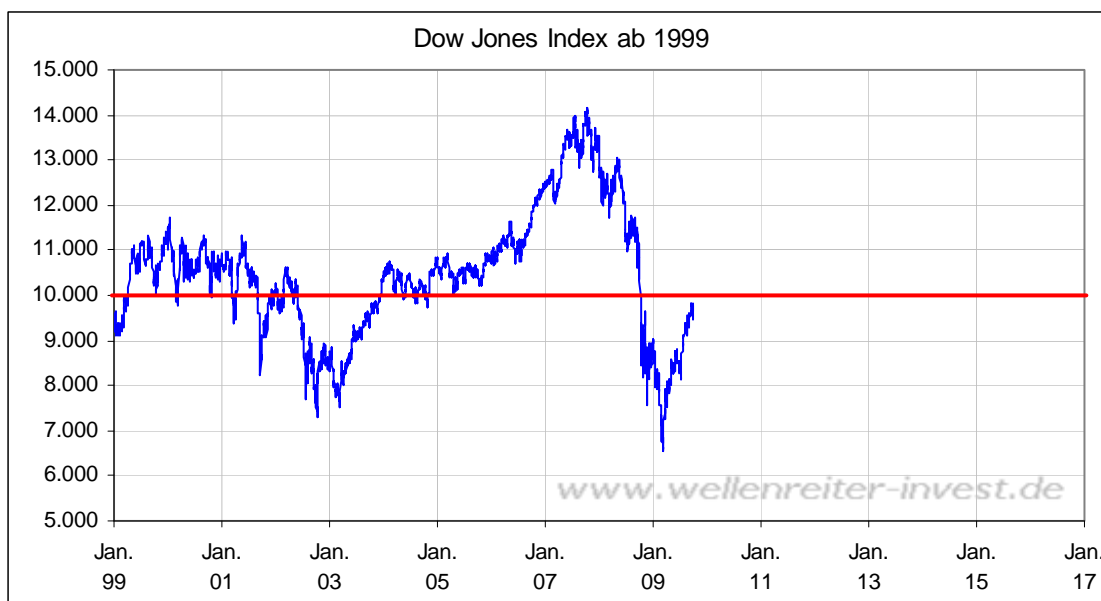
Silber Tageschart



Man erkennt die W-Formation (schwarze Pfeile). Auch hier sollten die Kurse weiter steigen.

Da sich auch der Ölpreis wieder oberhalb von 70 US-Dollar befindet, ist die Fortsetzung der Reflationsphase wahrscheinlich. Reflation bedeutete bisher gleichzeitig steigende Preise an den Rohstoff- und Aktienmärkten.

Wie wichtig ist die 10.000-Punkte-Marke für den Reinigungsprozess des Sentiments? Diese Frage kann man sich an dieser Stelle durchaus stellen, nachdem unsere Umfrage-Sentimentindikatoren (Investors Intelligence, AAI) bisher keinerlei Euphorie haben erkennen lassen.



In dieser Dekade wurde die 10.000-Punkte-Marke mehrfach angelaufen. Wenn es in die Nähe dieser Marke ging, ging es auch darüber. Und erst oberhalb dieser Marke hat das Sentiment eine Chance, euphorisch zu werden: Das Überwinden dieser Marke würde in den Medien gefeiert werden.

Der Dow erreichte am Tag der letzten Fed-Sitzung intraday die Marke von 9.918 Punkten. Nur 82 Punkte fehlten bis zur 10.000-Punkte-Marke. Wie knapp das war, zeigt der nächste Chart.

Dow Jones Index Tageschart



Wir nehmen an, dass die 10.000-Punkte-Marke wie ein Magnet wirken wird und den Dow nach oben ziehen dürfte.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 995 Mio., das Abwärtsvolumen 111 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 89,9% vom Gesamtvolumen. 189 neuen Hochs standen 2 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.600 Punkten um 112 Zähler höher (+1,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.041 Punkten um 15 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.068 Punkten um 20 Punkte (+1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,1%.

Der Transport-Index endete bei 3.758 Punkten (+1,8%)

Größte Gewinner: Goldminen, Banken, Öl-Service; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 122,10 Punkten (122,09).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,57 Punkten (77,20).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,77 (69,95) und Erdgas bei 4,99 Dollar (4,71).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.020 Dollar/Unze (1.004). Gold in Euro liegt bei 695.

Silber befindet sich bei 16,91 Dollar (16,23)

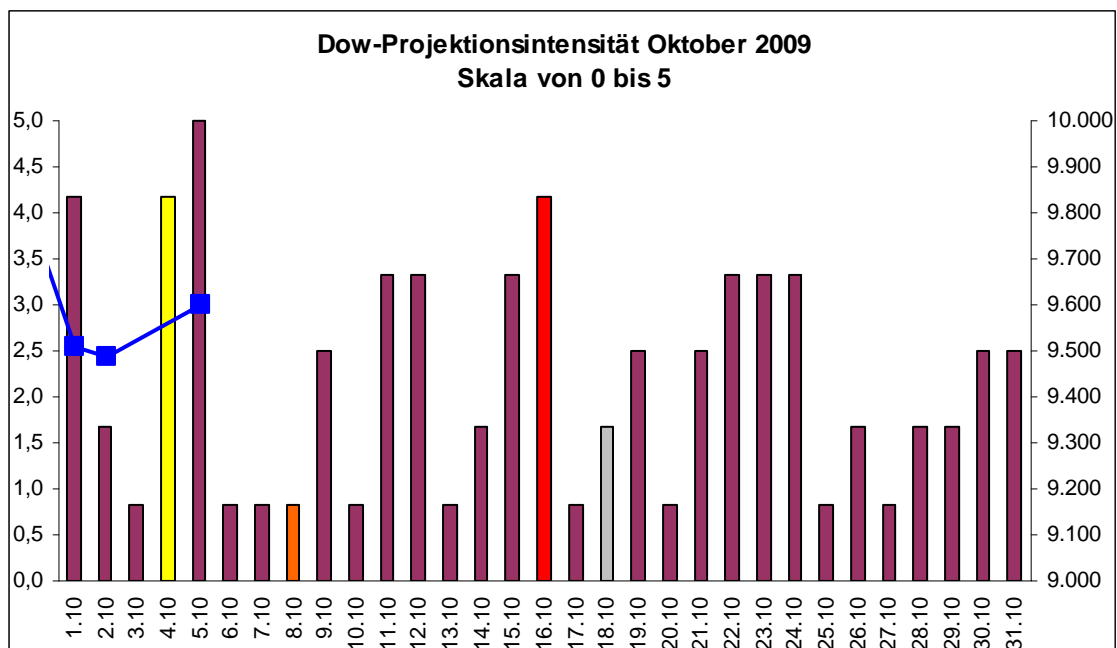
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,0% auf 410 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 162 Punkten. Newmont Mining gewann 108 Cent und endete bei 43,20 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,4% auf 26,84 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 28,23 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,56. Die OEX-PCR endete bei 1,32. Der ISEE schloss mit 105.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionsstage: 1.10., 5.10., 16.10; Verfallstag 16.10.; Fed-Protokoll 13.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir schrieben gestern: „Von dem beschriebenen Korrektur-Szenario würden wir erst abrücken, falls sich in den kommenden 2 bis 3 Handelstagen ein Tag mit 90%-Aufwärtsvolumen ergeben würde.“ Gestern hat sich ein solcher Tag ergeben. Auch wenn solche Tage das Potential haben, am Folgetag bremsend auf die Märkte einzuwirken: Das Verhalten der Edelmetalle zeigt, dass der „Reflationstrade“ intakt ist. Und wenn Gold und Silber jetzt ausbrechen sollten, dann ist gemäß der laufenden Korrelation auch mit einer Bewegung der Aktienmärkte nach oben zu rechnen. Was uns gestern nicht gefiel, war das magere – aber für einen Montag fast normale – Volumen. Indizes wie der McClellan-Indikator oder der TRIN zeigen jedoch, dass die Märkte aus einer überverkauften Situation heraus agieren. Sollte der Dow die 10.000-Punkte-Marke überwinden, so dürften sich jede Menge negativer Divergenzen (u.a. im Bereich des smarten Geldes) einstellen.

Wir geben dem Reflationstrade an dieser Stelle eine Chance und verändern unsere Aktienmarkteinschätzung von neutral auf bullish. Für diese Einschätzungsveränderung legen wir uns einen Stopp bei 9.400 Punkten im Dow Jones Index.

Absacker

Die Fed sollte die Entwicklung der Aktienmärkte in Richtung sich erneut aufbauener Blase genau beobachten und entsprechend reagieren, meint Nouriel Roubini.

<http://tinyurl.com/yay263p>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.